Editorial

Autor(en): **Bucheli, Erika**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 54

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser,

Seit März 1998 war Véronique Preti Chefredaktorin des Forschungsmagazins «Horizonte». Ende Juni hat sie den Schweizerischen Nationalfonds verlassen, um in ihrer Heimatstadt Genf eine neue Aufgabe zu übernehmen. Sie hat die Neukonzeptionierung von «Horizonte» vor gut vier Jahren entscheidend mitgestaltet und das Magazin seither erfolgreich geführt. Wir danken Véronique Preti herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsort viel Freude und Erfolg.

Der Schwerpunkt dieses Hefts ist dem Wasser gewidmet (ab Seite 14). Nicht dem Wasser als zerstörerischer Kraft, wie sie sich im August in Europa besonders heftig bemerkbar machte, sondern vielmehr dem Wasser als Lebensgrundlage. Denn zehn Jahre nach dem Erdgipfel von Rio hat ein Drittel der Weltbevölkerung noch immer keinen Zugang zu sauberem Wasser, und etwa die Hälfte lebt ohne Abwasserreinigung. Auch im Wasserschloss Schweiz drohen Gefahren, sei es durch Chemikalien, die in den Kläranlagen nicht oder ungenügend abgebaut werden (Seite 18), oder durch die Klimaveränderung, die nicht nur zu schwereren Unwettern führen, sondern auch die Wasserversorgung verändern könnte (Seite 22).

Wir wünschen Ihnen eine interessante und lehrreiche Lektüre. Zögern Sie nicht, uns Ihre Eindrücke zu schildern, sowohl positive wie auch kritische. Wir würden uns freuen.

Herzliche Grüsse,

Erika Bucheli, Redaktionsleiterin Horizonte